download unter www.biologiezentrum.at

ung freilich noch Ausserordentlicheres, da sie durch ähnliches Hinanlaufen der Flanken der Perigontheile aufs klarste in bloss *oben offene Fächer* eingetheilt ist. Was wohl hauptsächlich von der frühen Grösse der Narbe herrührt, die auf die Perigontheile wirkt, wie die jugendlichen Blüthenknospen auf die Bracteen bei Arbutus, Plantago, Carex u. s. w., wo nämlich das Hinaustreiben der Mitte hohlziegeliger Blättchen die Basis der Flanken in die Höhe zieht, ein Vorgang der im Grossen und Kleinen so gar häufig regelmässig eintritt, aber als Typus ganz übersehen und nirgend besprochen ist — was übrigens nur im Zusammenhang, der auch die normale Axenvertauschung und die Versetzung von *Knospen* und *Wurzelordnungen* umfasste, genügend geschehen könnte.

Indem ich verehrliche Redaction ergebenst ersuche, von Vorstehendem den geeigneten förderlichen Gebrauch zu machen, verbleibe ich

Schwetzingen den
20. Oct. 1864.

hochachtungsvoll deren dienstfertiger
Dr. *K. Fr. Schimper*,
Naturforscher zu Schwetzingen.

Miscellen.

*** Gegenwärtig beschränken sich die *Wanderungen in der unorganischen Welt* fast ganz nur auf die Bewegung der kleinen Theilchen, welche, vom Regen zusammengeschwemmt, durch Bäche, Flüsse und Ströme dem Meere zugeführt werden. Man würde indess sehr irren, wenn man diese Bewegungen wegen ihrer Kleinheit für unbedeutend ansehen wollte. Der Nil führt bei Hochwasser in jeder Secunde 176.000 Kubikfuss Wasser in das Meer; der Ganges bei Hochwasser 500.000 Kubikfuss, und bei Memphis in Tennessee fliessen jährlich fast 14 Billionen Kubikfuss Mississipiwasser vorbei. Durch sorgfältige Untersuchungen hat man die Mengen des von diesem Wasser fortbewegten Schlammes bestimmt; derselbe beträgt beim Mississipi im Jahre etwa 45000 Millionen Kubikfuss, beim Nil 200 Millionen Kubikfuss, beim Ganges 6000 Millionen Kubikfuss. — Um diese Zahlen anschaulich zu machen, will ich beispielweise bemerken, dass der Hausberg (bei Jena) vom Saalspiegel bis zur Höhe, am Gembdenbach bis zum Ziegenhaimer Bache und vom Camsdorf bis zum Fusssteig nach Jenapriessnitz, einen Inhalt von etwa 600 Millionen Kubikfuss hat, so dass allein der Ganges die zehnfache Masse des ganzen Hausberges jährlich dem Meere zuführt (!—).

Schleiden.

*** In einer Sitzung der naturforschenden Gesellschaft zu Halle (1863) hielt Prof. *Kühn* einen Vortrag über die *Entstehung des Mutterkorns*, wobei er zunächst den gegenwärtigen Standpunkt der wissenschaftlichen Erkennt-

download unter www.biologiezentrum.at

niss in dieser Frage entwickelte und daran eine Kritik der Einwürfe, welche in neuerer Zeit dagegen geltend gemacht worden sind, knüpfte. Nach Kühn's Darstellung ist das Mutterkorn ein eigenthümlich entwickeltes Mycelium (Dauermycelium) eines Pilzes. — Nach *Schlenzig's* Beobachtungen hingegen entsteht diese Krankheit des Roggens durch den Biss eines $^1/_3$ Zoll langen hellbraunen Käfers (Rhagonycha melanura), welcher jedes Jahr im Juni zahlreich erscheint. Nach dem Verblühen des Roggens, während die Körner sich bilden und noch zart und weich sind, setzt er sich an den Aehren fest und saugt den milchigen Inhalt der Körner aus. An der Wundstelle des Korns tritt sodann eine etwas klebrige Flüssigkeit hervor, die widrig riecht, später eintrocknet, verhärtet und als ein Deckelchen abfällt; bald darauf schwellen die verwundeten Körner auf, sehen anfänglich blass aus, nehmen dann eine gelbliche Farbe an, die immer dunkler wird, strecken sich auch in die Länge und bilden allmälig so das „Mutterkorn". — Die beiden hier mitgetheilten Ansichten über einen so gemein vorkommenden Gegenstand, beide auf mehrfältige Forschungen basirt, stehen doch in einem zu grellen Widerspruch! — *Weitenweber.*

*** In den Sitzungsberichten der k. bair. Academie der Wissenschaften zu München (vom J. 1862) beschreibt Prof. *Jolly* ein Bathometer und ein Minimum-Thermometer, welche er zur Temperaturbestimmung in der Tiefe einiger baierischen Gebirgsseen angewendet hat; beide von seiner Erfindung. Derselbe theilt zugleich einige, damit angestellte Beobachtungen über die Temperatur in der Tiefe des Königsees, des Obersees und des Walchensees mit. Den im Originalaufsatze angegebenen detaillirten Beobachtungen zufolge, nähert sich die Temperatur in der Tiefe (wie es bei den schweizerischen Seen auch der Fall ist) derjenigen des Maximums der Dichtigkeit des Wassers, ohne dieselbe jedoch — wegen unzulänglicher Tiefe — zu erreichen und ohne einen ganz regelmässigen Gang in der Abnahme zu befolgen.

(Todesfälle.) Am 20. August l. J. zu Poppelsdorf bei Bonn der gediegene Pflanzenforscher *Hermann Schacht*, Prof. der Botanik und Director des dortigen bot. Gartens, geb. zu Ochsenwerder bei Hamburg am 15. Juli 1814. — Zu Böhmisch-Leipa der als Seidenzüchter rühmlich bekannte Industrie-Verwalter *Carl Hlawa.* — Am 25. August zu Teschen in Oesterr. Schlesien der erzherzogl. Gewerksdirector *Ludwig Hohenegger*, ein sehr thätiges Mitglied des Brünner geolog. Wernervereins. — Am 1. Sept. l. J. in Brüssel *Johann Kickx*, Prof. an der Univ. zu Gent, Ehrenpräsident der kgl. botan. Gesellschaft, ein guter Kenner der Pilze seines Vaterlandes, 62 Jahre alt. — Am 7. Sept. zu Heersun bei Hildesheim der dortige Pastor *Adolph Scheele*, geb. in Hannover im J. 1804, ein eifriger Botaniker, Bearbeiter der Hieracien. Sein reichhaltiges Herbarium wird zum Verkauf gestellt werden.

Druck v. K. Seyfried, vormals K. Gerzabek in Prag. — Verlag des Vereins Lotos.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Schleiden Matthias Jacob, Weitenweber Wilhelm Rudolph

Artikel/Article: Miscellen 159-160